

Arthur E. Holland zum 75. Geburtstag



Wer kann schon behaupten, mit so großen Namen wie Max Euwe, Harry Golombek, C.H.O.D. Alexander, L. W. Barden, Bob Wade oder Wolfgang Unzicker die Klängen gekreuzt zu haben und nicht ganz chancenlos gewesen zu sein? Ein auf vielen mittelfränkischen Turnieren teilnehmender älterer, unscheinbarer Herr kann diese Bilanz vorweisen. Arthur E. Holland vom SC Noris Tarrasch Nürnberg feierte im April 2006 seinen 75. Geburtstag. Wir werfen einen Blick zurück auf sein ereignisreiches Schachleben.

Eigentlich stammt Arthur E. Holland aus Macclesfield, einer englischen Kleinstadt in der Nähe von Manchester in der Grafschaft Cheshire. Dort besuchte er die Grundschule (1936-1941) und das Gymnasium: The King's School Macclesfield (1942-1948). Nach dem Abitur legte er das Civil Service Examen ab und war beim Board of Trade in London beschäftigt (1949-1950). Nach der Wehrpflicht (1950-1952) arbeitete "Ted" Holland in der Stadtverwaltung von Macclesfield (1952-1956 und 1958-1961) und als Englischlehrer in Mönchengladbach (1956-1958), um danach zu Siemens nach München zu wechseln (1962-1966). Als Übersetzer landete er schließlich in Berchtesgaden bei der Langenscheidt AG (1967-1969) und war an der Erstellung des Muret-Sanders-Enzyklopädischen Deutsch-Englischen Wörterbuches beteiligt. Bei der MAN

in Mainz-Gustavsburg war er ebenfalls als Übersetzer aktiv (1969-1972), danach freiberuflich als Englischlehrer (1972-1973). Anfang 1974 wechselte er nach Hong Kong, um in der Textilentur seines Schwagers zu arbeiten. Auch als Deutschlehrer am Goethe-Institut in der Kronkolonie und als Englischlehrer am dortigen British Council war Ted Holland angestellt (1975-1977). Als Übersetzer und Sachbearbeiter war er danach im Quelle-Büro in Hong Kong (1978-1989) und bis zu seiner Pensionierung 1996 in Nürnberg als Übersetzer und Englischlehrer aktiv.

"Die erste Bekanntschaft mit dem Schachspiel habe ich mit 16 Jahren gemacht, als damals auf dem Gymnasium ein kleiner Schachklub gegründet wurde. Die Spielregeln wurden mir von einem "schachkundigen" Mitschüler beigebracht." Kurz danach trat er dem Macclesfield Chess Club bei, der nur rund zehn Mitglieder hatte. "Zu den stärksten Spielern des Vereins gehörten zwei Emigranten, die vor den Nazis geflüchtet waren. Ein Tscheche aus Prag und ein deutscher Arzt jüdischer Abstammung aus Berlin. Ich habe ziemlich schnell ganz gute Fortschritte gemacht, und gleich bei meinem ersten Schachturnier überhaupt hatte ich das Glück, den 1. Platz bei der Vereinsmeisterschaft zu belegen." Es folgten Einsätze am Spitzenbrett des Vereins. Von 1947 bis 1954 gehörte er dem Macclesfield Chess Club an. In den Jahren 1955 bis 1958 musste Arthur Holland das Schachspiel aus beruflichen Gründen fast völlig aufgeben. Erst 1959, diesmal beim Manchester Chess Club, begann er wieder mit dem Königlichen Spiel und wurde hinter dem British Open Champion Ken Smith Dritter bei der Vereinsmeisterschaft. In seiner Münchener Zeit nahm Arthur Holland an den Clubturnieren des SK Siemens München teil (1962-1966). An Ligawettkämpfen beteiligte sich der Jubilar jedoch nicht. Selbst in Hong Kong (1977-1989) konnte Arthur Holland nicht von den Figuren lassen und war Mitglied des dortigen Chess Club. "Nach fast zwölfjähriger Unterbrechung habe ich wieder angefangen, regelmäßig Schach zu spielen. Jedes Jahr wurde von der Hong Kong Chess Federation ein Asien Cities Chess Tournament veranstaltet, an dem Mannschaften aus der ganzen Region teilnahmen (China, Singapur, Philippinen, Japan, Indonesien, Thailand und Taiwan). Ich war eine Zeit lang Secretary des HK-Clubs und habe bei der Organisation dieser Turniere mitgewirkt." Auf Einladung der HK Chess Federation kam 1978 Victor Kortschnoi nach der Schachweltmeisterschaft in Baguio City (Philippinen) zu einem einwöchigen Aufenthalt mit Simultanvorstellungen in die britische Kronkolonie. Ihm folgten im Laufe der Jahre so bekannte Schachgrößen wie Bob Wade, Raymond Keene, Jon Speelman oder Eric Lobron.

"Meine Lieblingspartien sind die gegen K. A. Hulme und gegen P. Moore, in der ich die ersten 24 Züge in weniger als vier Minuten machen musste, um Verlust durch Zeitüberschreitung zu

verhindern. Durch einen Verkehrsstau bin ich fast eine Stunde zu spät zum Match erschienen und habe trotzdem spielen und gewinnen können.”

Als Turniersiege konnte sich Arthur Holland die Cheshire Junior Championship (1949), die Stadtmeisterschaft von Macclesfield (1949, 1950), sowie die Erfolge bei den Vormeisterturnieren des SK Siemens München (1962, 1964) an die Fahnen heften. 2005 wurde Arthur Holland Mittelfränkischer Seniorenmeister in Forchheim.

“Mein größter Erfolg war vielleicht das Remis gegen GM Wolfgang Unzicker in der 1. Runde des Pyramiden-Franken-Cups 1998. Ich war besonders stolz, da es Unzicker war, der mir das Remisangebot machte, das ich natürlich sofort annahm. Die einzige spielerische Enttäuschung war bei meinem Turnierdebüt in Franken. Beim 8. Nürnberger Open 1990 habe ich zum Auftakt gleich an zwei Stellen in großer Zeitnot den Gewinnzug gegen FM Thomas Gietl übersehen.”

Partie: Holland-Gietl

1. e4 g6 2. d4 Lg7 3. Sc3 d6 4. f4 Sf6 5. Sf3 O-O 6. Ld3 c6 7. O-O Sbd7 8. e5 Se8 9. De1 Sc7 10. f5 dxe5 11. fxg6 hxg6 12. Dg3 exd4 13. Lf4 Se6 14. Se4 Sxf4 15. Dxf4 Sb6 16. Sfg5 Lh6 17. Dh4 Kg7 18. Txf7 Txf7 19. Dxh6 Kg8 20. Sxf7 (gewonnen hätte Dh8+) Kxf7 21. Sg5 Ke8 22. Lxg6 Kd7 23. Sf7 Dg8 24. Dg5 e6 25. Te1 Sd5 26. Txe6 Kc7 27. De5 Kb6 28. Dxd5 Kc7 remis. Beide Spieler waren hier in äußerster Zeitnot und haben sich auf Remis geeinigt.

Partie: Holland-Hulme

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Lc5 4. b4 Lxb4 5. c3 La5 6. d4 d6 7. Db3 Dd7 8. O-O Lb6 9. Lb5 exd4 10. cxd4 Kf8 11. La3 Sa5 12. Dd3 c6 13. La4 Se7 14. Sc3 Lc7 15. d5 a6 16. Tad1 b5 17. dxc6 Saxc6 18. Lb3 b4 19. Dc4 De6 20. Sd5 bxa3 21. Sg5 Dg6 22. Sxc7 Ta7 23. Txd6 f6 24. Tfd1 Sd4 25. T1xd4 1:0 Statt des Zuges hätte ich ihn mit 25. Td8 De8 26. Df7 Matt setzen können, was ich in großer Zeitnot glatt übersehen habe.

Partie: Moore-Holland

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 Lb4 4. e3 c5 5. Ld3 d5 6. Sf3 cxd4 7. exd4 O-O 8. O-O Sbd7 9. Lg5 Le7 10. Tc1 a6 11. Dc2 dxc4 12. Lxc4 b5 13. Ld3 Lb7 14. Se5 Tc8 15. a3 Sd5 16. Lxh7 Kh8 17. Lxe7 Dxe7 18. Le4 S7f6 19. f4 Sxe4 20. Dxe4 Sxc3 21. De3 Sd5 22. Dh3 Kg8 23. Txc8 Txc8 24. f5 Sf6 25. fxe6 fxe6 26. Sg6 Dd6 27. Dh8 Kf7 28. Dh7 Dxd4 29. Kh1 Lxg2 0:1

In der South China Morning Post vom 18. Juni 1982 steht folgendes zu lesen: "One local player who was pulled off a number of brilliant wins with the Nimzo-Indian is Ted Holland, who has just earned an international rating. Well-versed in opening theory and a sharp tactician as well over the board. Holland is one of the best skittles-players in town. Unfortunately, however, he has not fared well in recent tournaments, probably because of his busy schedule. This is indeed surprising as he is one of the most experienced players around, having made his mark in local tournaments in England."

Partie: Unzicker-Holland

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Lb4 4. e5 c5 5. a3 Lxc3 6. bxc3 Se7 7. Sf3 Sbc6 8. a4 Da5 9. Dd2 Ld7 10. Ld3 h6 11. O-O Dc7 12. La3 b6 13. De3 c4 14. Le2 Sf5 15. Dd2 Dd8 16. Tfe1 Sh4 17. Sxh4 Dxh4 18. g3 Dh3 19. Lf3 Se7 20. Lg2 Df5 21. Lxe7 Kxe7 22. Dc1 Thd8 23. a5 Kf8 24. Da3 Kg8 25. Te2 Lc6 26. Tb1 bxa5 27. Dxa5 Tab8 28. Ta1 Td7 29. h3 Dg5 30. Dc5 Tb6 31. Kh2 remis

Partie: Holland-Kirch

1. e4 Sf6 2. e5 Sd5 3. d4 d6 4. c4 Sb6 5. f4 dxe5 6. fxe5 c5 7. d5 e6 8. Sc3 exd5 9. cxd5 g6 10. Sf3 Lg4 11. Lb5 S8d7 12. Se4 Lxf3 13. Dxf3 Sxd5 14. O-O f5 15. exf6 Db6 16. Lxd7 Kxd7 17. Td1 1:0 Sicher die kürzeste Partie, die ich bei diesem Turnier gespielt habe. Ich hatte damals das Glück, Mittelfränkischer Seniorenmeister zu werden.

Im November 1956 war Arthur Holland der einzige Gewinner beim Simultan gegen Ex-Weltmeister Max Euwe im Hauptquartier der Britischen Streitkräfte in Mönchengladbach. Die übrigen 24 Partien sicherte sich der Niederländer. Im März 1959 rang er dem ehemaligen British Champion C.H.O.D. Alexander, der an 29 Brettern kämpfte, in Macclesfield ein Unentschieden ab. Im Dezember 1959 besiegte Arthur Holland den britischen Meister Harry Golombek in Macclesfield, genauso wie dessen Landsmann L. W. Barden im März 1961 in Manchester und Robert "Bob" Wade im September 1962. Sein erstes Simultan verlor Arthur Holland im Alter von 16 Jahren 1947 in der Kleinstadt Cheadle in der Grafschaft Cheshire gegen den damals schon betagten Eugene Snosko-Borowsky.

Udo Güldner, Pressewart Schachbezirk Mittelfranken